

Als Software-Entwickler von Syrien nach Deutschland

Capgemini startet umfassendes Programm zur Integration von Geflüchteten

Die Integration von Geflüchteten ist eine wichtige Aufgabe für unsere Gesellschaft und gleichzeitig eine enorme Chance für Unternehmen, die dringend Fachkräfte suchen. Beides waren für die Mitarbeiter des IT-Dienstleistungs- und Beratungsunternehmens Capgemini Gründe, das Programm `refugees@capgemini` ins Leben zu rufen. Es bündelt diverse interne Projekte und Kooperationen zur Unterstützung von Menschen aus Krisengebieten, etwa das Engagement bei der Initiative D21, die Kooperation mit der Kiron Universität oder das Mitarbeiterprogramm „Casual Volunteering“. Entscheidender Teil von `refugees@capgemini` ist aber die Integration von Geflüchteten im Unternehmen selbst. Den Einstieg ins Unternehmen finden sie dabei über ein Praktikum. Die erste feste Übernahme fand vor einigen Wochen statt, weitere sind geplant und vor allem das Ziel von `refugees@capgemini`.

Mitte April stellte Capgemini seinen dritten Praktikanten ein. Alle drei Kollegen kommen aus Syrien und sind ausgebildete Informatiker, vergleichbar mit einem deutschen Bachelorabschluss. Sie arbeiten an den Standorten Berlin, Düsseldorf und Frankfurt. Einer von ihnen ist Mohannad Sheikh. Er arbeitet seit drei Monaten in der Softwareentwicklung und ist mittlerweile bei Capgemini in einer Festanstellung.

Casual Volunteering – Engagement ist für jeden möglich

Ein anderes Projekt im Rahmen von `refugees@capgemini` ist das Programm „Casual Volunteering“, das kürzlich in Berlin als Pilot startete. Es soll Projekte umfassen, die auch Mitarbeitern mit wenig oder unregelmäßiger Zeit die Möglichkeit geben, Geflüchteten zu helfen. Als eines der ersten Projekte bietet das Unternehmen geflüchteten Studierenden in Berlin die Möglichkeit, in sogenannten Study Hubs Infrastruktur, wie etwa Konferenzräume und das WLAN, zum Lernen zu nutzen. Dabei kommen die Capgemini-Mitarbeiter automatisch durch Gespräche und ergänzende Kurse wie beispielsweise Bewerbungsberatungen in Kontakt mit den Geflüchteten. Zum anderen bietet Capgemini Geflüchteten die Möglichkeit, ihre Lebensläufe von den Capgemini-Mitarbeitern auf kulturelle Gepflogenheiten, Übersetzungsfehler und Formalien prüfen zu lassen und sich Tipps abzuholen. Im Rahmen des Piloten haben sich am Berliner Standort 18 Mitarbeiter eingebracht und Feedback zu Lebensläufen gegeben. Daraus sind auch etliche weitere Kontakte teilweise auch Treffen entstanden. Dieses Projekt wird in den kommenden Wochen auch auf andere Standorte ausgeweitet.

Unterstützung „fremder“ Aktivitäten

Neben den „eigenen“ Aktivitäten arbeiten wir im Kontext der D21 bzw. des Bitkoms an verschiedenen Initiativen aktiv mit bis hin zum Flüchtlingsgipfel.

1. Aktivitäten im Bereich Arbeitsmarkt

- Capgemini begleitet eines der zentralen Projekte der Fokuserbeitsgruppe „Digitales Flüchtlingsmanagement“ der IT-Gipfel-Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“: eine Praktikumsplattform mit Matching-Funktion, die Unternehmen und Geflüchteten die Möglichkeit bietet sich zielgerichtet zu finden und kennenzulernen: <https://www.bitkom.org/Themen/Standort-Deutschland/Fluechtlingsintegration/Praktikumsplattform.html>

2. Aktivitäten im Bereich digitaler Flüchtlingshilfe

- Im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Initiative D21 haben wir eine Flüchtlingshilfe-Unterstützungs-Plattform geschaffen, deren Ziel es ist Transparenz über angebotene IT-Hilfeleistungen zu schaffen sowie diese zu systematisieren und auffindbar zu machen: <http://www.initiaved21.de/portfolio/fluechtlingshilfe/>
- Darüber hinaus veranstalten wir in diesem Rahmen regelmäßig Community-Treffen zu Themen der Flüchtlingspolitik, um Schnittstellen in der Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteure zu fördern, Bedarfslagen zu erkennen und den Austausch digitaler Lösungen voranzutreiben. Inzwischen befinden wir uns in der Planung des 5. Community-Treffens. Exemplarisch hier der Bericht zum 3. Treffen zum Thema Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten: <http://www.initiaved21.de/2016/02/bericht-drittes-community-get-together-zur-fluechtlingshilfe/>
- Mitgewirkt haben wir auch als Teil des Programmbeirats bei dem durch das Bundesministerium des Innern organisierten „Digitalen Flüchtlingsgipfel“, dessen Ziel es war und ist die zahlreichen Angebote der digitalen Flüchtlingshilfe besser zu koordinieren und damit die Zusammenarbeit zu stärken: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Videos/DE/04-ITNetzpolitik/it/digitaler-fluechtlingsgipfel-2016.html>
- Außerdem unterstützen wir an unseren Standorten in Bayern bei der lokalen Einführung der Online-Plattform HelpTo für Bedürftige und Flüchtlinge: <http://helpto.de/de/news/viertes-portal-bayern-helpto-erlangen-gestartet>

Übrigens gehören auch ganz kleine Maßnahmen zu refugees@capgemini – so wurde das Wort „*Flüchtlinge*“ in der internen und externen Kommunikation durch „*Geflüchtete*“ ersetzt.